

Studio

Café

20:00 Czaika & Puchacz

(Kranj/Kopenhagen) Improvised Musique Concrete
Kaja Draksler – prepared piano, percussion / Szymon Gasiorek – drums, percussion, electronics

CZAJKA & PUCHACZ – Kiebitz und Uhu – heißt das Projekt der slowenischen Pianistin KAJA DRAKSLER und des polnischen Schlagzeugers SZYMON GASIOREK. Die beiden hervorragenden jungen Musiker spielen zwischen Komposition und Improvisation, Raum und Stille mit klanglicher Informationsdichte, funkelnden Strukturen und der Schwerkraft des Rhythmus, streuen tröstliche Melodien und Tape-Samples von polnischen und slowenischen Märchen ein. Akustische musique concrete und europäische Free Improvised Music treffen Disco Polo, Rock Riffs und hämmernde Spechte.

21:00 Lolina

(London) – vocals, electronics, percussion, visuals <u>Charade Songs</u>
Eigenwilliger Gesang, <u>Lofi-Attitüde</u>, <u>dissonan</u>t-neblige Atmosphären zwischen Dub. Ambient und Experiment – die Spuren des Sounds von LOLINA führen zurück zu ihrem Projekt Hype Williams mit Dean Blunt und ihren Singles unter dem Namen INGA COPELAND. Zuletzt hat Lolina das bemerkenswerte Album "The Smoke" veröffentlicht (2017, self-released) – der Nebel hat sich etwas gelichtet: Reduzierte Songkompositionen, der Sound direkter und konkreter, die Emotionen weiterhin opak, Narration zwischen Verdichtung und Auflösung. Soghaft und sperrig.

22:00 Sam Amidon & Strings

(London / Köln) Premiere Contemporary Folk

Sam Amidon – vocals, banjo, guitar, fiddle / Nathan Bontrager – cello / Max Haft – violin / Sabine Akiko-Ahrendt – violin / Axel Lindner – viola

Mit zeitgenössischer Sensibilität lauscht SAM AMIDON der Folktradition verblüffende Tiefen, subtile Zwischentöne, entgrenzte Weiten ab. Die Auseinandersetzung mit Worksongs, Chorälen und Mörderballaden und seine stilistische Experimentierfreude haben den Sproß einer Folkmusikerfamilie aus Vermont neben Zusammenarbeiten mit Bill Frisell, Nico Muhly, Laurie Anderson, Tune-Yards, Jason Moran und dem Kronos Quartett auch auf die

Bühnen der Carnegie Hall oder des Sydney Opera House geführt. Bei der Night of Surprise arbeitet er mit einem Kölner Streichquartett zusammen, dessen Musiker*innen sich sonst mit dem Rundfunk-Tanzorchester Ehrenfeld, den Ensembles Musikfabrik und Contrechamps, Marc Ribot oder Angelika Niescier virtuos zwischen Interpretation und Improvisation, zeitgenössischer und alter Musik, traditionellen Fiddle-Styles, Pop und Jazz bewegen.

23:30 Erwan Keravec & Sonneurs

(Bretagne) Deutschlandpremiere <u>Contemporary Pipe Music</u> Erwan Keravec – bagpipes / Guénolé Keravec – trélombarde / Erwan Hamon – bombarde / Mickaël Cozien – biniou koz

Dudelsack. Trélombarde. Bombarde. Biniou Koz. Kraftvoll, roh, intensiv in den Klangfarben, Reibungen und Dissonanzen. In fünf Auftragskompositionen entfalten die Komponisten ZAD MOUTALKA, SUSUMU YOSHIDA, BERNARD CAVANNA, SAMUEL SIGHICELLI und WOLFGANG MITTERER die Klangmöglichkeiten dieses Quartetts traditioneller bretonischer Pfeifeninstrumente (den "ein-

gemeindeten" schottischen Dudelsack mitgezählt). Nach diversen Soloprojekten, Stücken für Pfeifentrio und Stimme sowie Zusammenarbeiten mit Improvisa-

tionsmusikern, Tänzern und Choreographen wie Boris Charmatz, Benat Achiary und Mats Gustafsson ist SONNEURS ein weiterer Schritt in ERWAN KERAVEC' Lebensprojekt, ein vielschichtiges zeitgenössisches Repertoire für den Dudelsack zu entwickeln.

00:30 Ammar 808

(Brüssel / Tunesien) <u>Mahgrebian Trance Rave</u> Sofyann Ben Youssef – electronics / Cheb Hassen Tej – vocals, gasba / Lassaed Bougalmi

Futuristische Durchdringung westlich-moderner und nordafrikanisch-überlieferter Rauschmusiken.
Traditionelle Gesänge. Guimbri, Gasba, Zokra. Elektronische Beats und Bässe. Mit AMMAR 808 sucht der tunesische Produzent und Science Fiction-Fan SOFYANN BEN YOUSSEF Verbindungen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Weitgehend auf tradierte Lieder gestützt, ist mit Mitstreitern aus Tunesien, Marokko und Algerien auf dem Plattendebüt "Mahgreb United" (Glitterbeat, 2018) eine Art pan-mahgrebinischer Trance-Rave entstanden. Hypnotisch, treibend, mit offensiv insistierender Intensität.

Veranstaltungsort: Stadtgarten, Venloer Str. 40, 50672 Köln Veranstalter: Initiative Kölner Jazz Haus e.V. in Kooperation mit ZAM Zentrum für Aktuelle Musik e.V.

Konzept & Künstlerische Leitung: Thomas Gläßer mit Magnus von Welck

Reiner Michalke, Achim Tang

Suppport: Mitch Kastens, Nicole Wegner, Meryem Erkus
Koordination: Julia Müller, Magnus von Welck
Gestaltung: Christian Schäfer, graphicandsound.com
Dank an Nicole Wegner, Meryem Erkus, Mitch Kastens, Nathan
Bontrager, Joel Naber, Tobias Becker, Leonhard Huhn,

20:00 ER & WE

(Köln) – DJ-\$et
NICOLE WEGNER und MERYEM ERKUS, Kuratorinnen von
"Sounds Wrong, Feels Right" im Stadtgarten und Kulturaktivistinnen an vielen Fronten, eröffnen den Abend im Studio und

tinnen an vielen Fronten, eröffnen den Abend im Studio und führen zwischen den Sets durch einen Dschungel von Noise und Ambient, Trap und Post-RNB, Elektronischem, Kraut und allem dazwischen.

21:00 Emißatett feat. Erwan Keravec

(Köln) <u>Modern Improv</u>

Elisabeth Coudoux - cello, motor, amp / Matthias Muche - trombone / Philip Zoubek - synth /

Etienne Nilessen – extended snare drum & cymbals / Erwan Keravec – bagpipes

Improvisation als Kunst der Kommunikation zwischen sich selbst und dem anderen, zwischen Jetzt, Danach, Gleichzeitig. Die Idee eines frei beweglichen Klangmobile ist Ausgangspunkt des Ensembles EMISSATETT um die Cellistin ELISABETH COUDOUX, immer wieder neu kommuniziert mit den musikalischen Welten anderer Musiker. Diesmal treffen Synthesizer, amplified Cello mit Motor, abstract Trombone und extended Snare Drum ohne Netz und doppelten Boden auf den Dudelsack von Erwan Keravec. Laut und fragil, mit vielen Zwischentönen.

22:00 Mary Ocher

(Berlin) – vocals, keys, guitar <u>Poetically Political Songrwriting</u>

MARY OCHER – russisch-israelische Musikern, Künstlerin, Feministin und Anarchistin – geht in ihren Liedern, Gedichten, Platten und Performances aufs große Ganze. Das Album "The West Against the People" (2017, Klangbad), für das sie mit Krautrock-Pionier Hans Joachim Irmler, Die Tödliche Doris und Felix Kubin zusammengearbeitet hat, dreht sich um Herrschaft und Leidenschaft, Identität und Konflikt sowie die verwirrenden Emotionen angesichts der eigenen Privilegiertheit in einer gnadenlos ungerechten Welt. In wilder musikalischer Vielfalt zwischen Folk und Ambient, Elektronik und 60s Garage, tribalistisch-perkussiven und punkigen Momenten, Aufrichtigkeit und widerspenstigem Humor. "In einer anderen Welt wäre sie ein Star." (taz)

23:00 **Mhysa**

(Philadelphia) <u>Great R&B Escape</u>
Mhysa – vocals, electronics / lawdknows – electronics

MHYSA ist eine Queer Black Diva, ein "underground popstar for the cyber resistance" aus Prince George's County, Maryland. fantasii, 2017 auf Halcyon Veil, ist ihr gefeiertes Debüt an den Grenzen von R&B und Modern Soul, im Zeichen der Liebe zu Schwarzen Frauen und Femmes. Mhysa: "Dieses Album ist ein episches Gedicht, ein umgekehrtes Dantes Inferno, in dem ich die Zuhörer nach oben mitnehme, durch meine Hoffnungen, Träume, Inspirationen und Wünsche."

00:00 DJ Marcelle

(Amsterdam) - turntables Another Nice Mess

Eine unglaubliche Plattensammlung, drei Turntables. Die Sets von DJ MARCELLE sind anarchisch, referenz eich, vielschichtig, voll mit ungebremster Freude an der Musik und Aufmerksamkeit fürs Detail. Hier darf, soll, wird alles durcheinandergehen. Im Grunde ist jedes Set von DJ MARCELLE eine eigene Night of Surprise. "Marcelle weist uns keinen Weg durch den Dschungel der Musik, sie pflanzt mit jedem ihrer stilbildenden Sets einen neuen." (ausland, Berlin)

01:00 Equiknoxx feat. Shanique Mari

(Kingston) Experimental Dancehall

Shanique Marie - vocals / Gavsborg - electronics / Time Cow -

Bird Sound Power. Seit dem 2016 auf dem Demdike Stare-Label DDS erschienenen Erstling von EQUIKNOXX ist die progressive jamaikanische Production Crew auch auf europäischen Landkarten verzeichnet. Seit über 10 Jahren arbeiten sie mit Künstler*innen wie Aidonia, Beenie Man oder Spice zusammen. Auf ihren eigenen Alben fragmentieren, rekonstruieren und hybridisieren sie Dancehall – eigenwillig, radikal, humorvoll, psychedelisch und mit einem nicht ganz genretypischen Zug ins Düstere.

02:30 Nidia

(Lissabon) - DJ Set Experimental Kuduro House

"Her music is dazzling in all senses, a trance-inducing tangle of boxy drums, vivid swirls of synthetic melody and buzzsaw grime bass, corralled into tracks that feel like short, sharp shocks of adrenaline." (The Ouietus)

NIDIA ist die "kleine Schwester" der Kuduro-Futuristen wie DJ Nigga Fox, DJ Lilocox und DJ Marfox. Schon als Teenagerin produzierte sie in ihrem Schlafzimmer-Studio in Bordeaux eine eigene Version des rohen Kuduro/Batida/House-Sounds, der sich zwischen verschiedenen Polen der Afro-lusophonen Diaspora u.a. in den Barrios von Lissabon entwickelt hat. Mit kräftigem Afro-House Einschlag, Footwork- und Dubeinflüssen, trashigen Fanfaren, Synthies und Vocalsamples ist ihr aktuelles Album "Nídia é Má, Nídia é Fudida" (Principe Discos, 2017) eine extrem tanzbare, disparat funkelnde Unabhängigkeitserklärung.

19:00 Sacred Harp
Demonstration Singing

(Köln) Offenes Singen Noten- oder Repertpirekenntnis

nicht erforderlich

Vierstimmig, laut und kraftvoll. Ohne Perfektionsanspruch, ohne Proben, ohne Chorleiter. Weiße Spirituals zwischen Shanty und Choral, deren Melodien sich über Jahrhunderte von Tanzliedern in Balladen in geistliche Hymnen (und wieder zurück) verwandelt haben. Die 1844 publizierte Liedersammlung SACRED HARP erfährt zur Zeit in den USA, und auch in Europa und Deutschland, ein bemerkenswertes Revival. Zur Night Of Surprise kommen Sacred Harp-Sänger*innen aus mehreren Städten zusammen. Alle Interessierten sind herzlich zum Mitsingen eingeladen. Auch wenn dies ausdrücklich kein Konzert ist, ist (ausnahmsweise) auch Zuhören erlaubt.

20:00 Waltraud Blischke

(Köln) – DJ Set

Repetition in weite Räume, ob Lang- oder Kurzwellen, ins Innere. WALTRAUD BLISCHKE gilt als "avancierter Club-Außenposten" im a-Musik-Umfeld, das Köln als Standort experimenteller Musik seit den 1990er-Jahren

massiv mitgeprägt hat. Die sister-in-crime von Baustelle Kalk, Gold+Beton und dem ehemaligen Stecken spricht und schreibt über Musik und Klang, u.a. am Düsseldorfer Institut Für Musik Und Medien und für die Pop-Anthologie Testcard. Ihre DJ-Sets verbinden Entlegenes und Vertrautes, überlagern Neugier mit eklektischen Schnitten, kennen Demut vor tanzenden Körpern.

Lounge

21:30 Blood Stereo

(Brighton) Dada Noise

Karen Constance, Dylan Nyoukis – voice, tapes, electronics, objects "They sow confusion like wheat" (Byron Coley)

Krudestes Material und kompositorische Sensibilität. Zwei "catalysts and superconnectors within the UK counterculture". Partner in Kunst und Leben. KAREN CONSTANCE und DYLAN NYOUKIS. Durch Projekte wie Prick Decay oder Ceylon Mange, ihre halluzinogenen Bilder, Platten, Tapecollagen, Lautpoesie, das Chocolate Monk-Label oder das Festival Colour Out of Space zu einer Institution des britischen Underground geworden. "...free music modes inherited as much from punk rock's mutilated aesthetic as utopian art styles." (David Keenan). *High concept* und *low art* in verblüffender Konvergenz.

22:30 Angelica Summer

(Sofia / Köln) <u>Queer Song Performance</u>

"I am the absence of nothing / I am the mother of all colours / I cannot wait to meet you in person / with Love / the voice of Angelica Summer"

ANGELICA SUMMER, 29, ist eine LGBTQ+ Underground-Singer-Songwriterin aus Sofia, Bulgarien. Ihre "open source"- Performances beteiligen das Publikum an ihrer Exploration von Konzert, Tanztheater, Hörspiel oder Poetry Slam sowie der Räume und

Grenzen zwischen diesen Formen und Genres. Um Fragen von Genderidentität, Toleranz, Sexualität und Politik kreisend, sind Summers fragile Auftritte nicht nur im kulturellen Kontext Osteuropas provokant.

23:30 Nasssau

(Köln / Essen / Mülheim) <u>Kraut Drone Traum</u> Tim Diedrich - bass / Dennis Dycks - electronics / Nils Herzogenrath - guitar / Stefan Kirchhoff - guitar / Elisa Kühnl - electronics, vocals / Dominik

Lau – bass / Sebastian Lehmann – drums / Edis Ludwig – electronic

NASSAU sind Drone-Träumer*innen, erwacht im Kulturzentrum Makroscope in Mülheim an der Ruhr. In verschiedenen Konstellationen wie Transport, Müde, Ana Ott, 1919 und Tesk haben die Mitglieder dieses bezaubernden Projekts eine variable Improvisationssprache entwickelt. Repetition und gehaltene Töne, die sich verhaken und wieder lösen, eröffnen Raum und Bewegungsfreiheit für kollektiven Rausch.





Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfale





präsentiert von

WIRE STADTREVUE

